

Stabmagnete aus NdFeB



NdFeB steht für die drei Hauptbestandteile aller Neodym-magnete: Neodym, Eisen und Bor. Neodymmagnete sind die derzeit stärksten Magnete, die es weltweit gibt. Diese Magnete sind immer und notwendigerweise beschichtet; diese Beschichtung ist nickelhaltig und darf nicht beschädigt werden. Neodymmagnete dürfen folglich nicht geschweißt, gelötet, gebohrt werden.



Stabmagnete sind in der Regel durch die Höhe magnetisiert, d. h. die Pole liegen auf den Kreisflächen, also an den Stabenden. Magnete, bei denen Durchmesser und Höhe identisch sind, können als Stabmagnet, ebenso jedoch als Scheibenmagnet bezeichnet werden.

Stabmagnete sind vielseitig einsetzbar; folgend eine kleine Ideenauswahl, wobei sich die Einsatzgebiete der Scheibenmagnete und der Stabmagnete überschneiden:

Aufhängung: Lange kräftige Stabmagnete können mit einem Handgriff an z.B. Stahltüren oder Sicherungskästen angebracht werden. Sind die Stabmagnete kräftig genug, können sie gleichzeitig Papier festhalten und als Aufhängung für Werkzeuge oder Jacken bzw. Arbeitskleidung dienen. Stabmagnete sind gut zu greifen und lassen sich nach Bedarf problemlos versetzen.

Verschlüsse: Paarweise werden schmale Stabmagnete auf wenig verfügbarem Platz z.B. in Rand und Deckel eines Holzkästchens eingelassen, um einen magnetischen Verschluss zu schaffen. Es können auch Scheiben- und Stabmagnete gleichen Durchmessers, jedoch unterschiedlicher Höhe miteinander kombiniert werden.

Dekoobjekte: In Verbindung mit Stahlkugeln lassen sich Stabmagnete sehr gut zu immer wieder anderen Objekten wie Platonischen Körpern (Ikosaeder, Würfel, Pyramide, Tetraeder, Oktaeder) verbauen. So eignen sie sich auch als überraschendes und faszinierend außergewöhnliches Geschenk.



Pinnwände: Stabmagnete sind attraktive und gleichzeitig funktionale Pinnwandmagnete. Sie schaffen auf kleiner Fläche zuverlässigen Halt und stören die Optik Ihrer Papiere nicht. Zudem sind sie gut greifbar und müssen nicht mühsam von der Pinnwand „geknibbelt“ werden. An ihnen lassen sich auch Bindfäden befestigen, die dann über die Pinnwand gespannt werden, um so einzelne Felder zu schaffen, deren Größe leicht veränderbar ist. Werden sie entgegen ihrer eigentlichen Magnetisierungsrichtung auf Pinntafeln gelegt, bieten sie sofort Halt auf recht langer Strecke, was bei größeren Papieren sehr hilfreich sein kann, um das Durchbiegen von Papier zu reduzieren. Stabmagnete eignen sich für die Pinnwand auch deshalb so gut, weil sie deutlich weniger splitterempfindlich sind als beispielsweise Würfelmagnete.

Kartenhalter: Klemmt man beispielsweise Getränkekarten, Tischkärtchen oder ähnliche Notizen zwischen zwei lange Stabmagnete, so dienen diese als Fuß und Aufsteller für die Karten. Je nach Größe der Karte empfehlen sich zwei Stabpaare, um sicheren Halt zu schaffen. Bei Tischkärtchen lässt sich auch ein rückwärtig angebrachter Stab mit einer vorderseitig angebrachten Scheibe kombinieren – oder mit einem Schmuckmagneten, der die Tischkarte dann gleichzeitig mit einem hübschen Motiv verziert.